

Copie

Hochachtungsvoll Herr u. Freund!

Aber bei einem mir vorübergehenden besüßigen Prag's  
 Anwesenheit hätte ich eine pflichtliche Besuche war, die  
 Ihnen und Ihren Kindern einigmal bringen, ihren Willen  
 lebendigen Geistlichen oder die der Kunst gewisse Mächte  
 beizubringen, können glauben, es würde sich dabei um  
 eine Anwesenheit, wie sie bei einer gewissen Klasse  
 von Menschen mehr oder minder in allen größeren Städ-  
 ten zeitweise vorzukommen. Diese Klasse müßte jedoch  
 als ganz einzig, ja selbst als eine sehr gefährliche Ein-  
 schlingung zu betrachten werden. Die Sprache wurde ge-  
 radezu zur Sprache der Deutschen und wurde immer  
 gegen dieselben gerichtet sein; aber nicht gegen ein-  
 zelne deutsche Persönlichkeiten, sondern gegen alle  
 was als Deutsch sich bezeichnen mag, deutsche, Lehren  
 und Lehren, als ehemalige Träger deutscher Sprache  
 von der Zeit an, als Ferdinand die böhmische Krone  
 von Maximilian (1620). Daß diese Bewegung or-  
 ganisiert war, soll ausdrücklich gesagt und angegeben  
 werden, ist sicher und unabweisbar, was das Spiel  
 dazu gab. Von welcher der beiden Parteien, die sich  
 im Willen um die Herrschaft stritten, sie ungenügend  
 ist gleichgültig. Die Antik beiden, die für den Feind  
 zu kämpfen gewohnt, die Partei organisiert und das  
 Spiel um die Revolution vorbereitet.  
 Ganz konsequent erklärt sich diese Seite von beiden  
 gegen sie.

Möge man sich dieser in Wien keinen Jäh-  
 ren fügen. Die sogenannte Altdeutschen wie die  
 Jungdeutschen wollen dem Vater nach derselben, auf-  
 richtig eine unabhängigen Königreichs Lösung, wie  
 jenseit von der Hand der Frau der Frau der Frau

Induktionen, die Andrean den der Organisation der  
Maffen vor. In letztere aber entweder einen Gott oder  
den einen Gott zu haben müssen, oder welchen sich nicht in  
Glaube zu bringen sind, so sind die fünfzigsten Punkte  
de mieux genötigt, nach Palacky, als Witzigkeitsli die  
Maffen zur Verfassung zu belassen, bis Zeit und Um-  
stände ihnen gestatten, den Alten über Bord zu wer-  
fen und ihm zuzurufen: der Mose sei seine Pflichten  
Zeit gegeben, der Mose keine Gnade!

Was aber nun den besagten Herren betrifft,  
so ist mit den St. Unterzeichneten der Deklaration - dieser  
Luzifer der declaration of rights and succession -  
seiner Hände auf den Tisch gelegt und ich hoffe nun,  
dass man in Wien das Spiel zur rechten Zeit sehen  
wird, als es verloren geht. Die Deklaration ist eine  
schlechte Nachbildung mittelständischer und englischer  
Menschen aus dem 16. und 17. Jahrhunderte. Nicht  
in dem, was sie sagt, liegt ihr Haupt die Gefahr,  
sondern in dem, was sie voraussetzt und das ist ja  
von jener Palacky'scher Revol. Sie sagt, gewisse der  
politische christliche Nation und dem Hause Habsburg  
existiert ein Vertrag und 2. Die politische christliche  
Nation hat das Recht. Was heißt das. Nichts  
andere als folgendes. Heute erinnern wir Euch,  
dass Ihr nur auf dem Wege des Vertrags die  
Krone erlangt. Und Ihr aber nicht, wie wir, das  
politische christliche Volk - ein Monarchie von einem  
staatsrechtlichen Vertrag - wollen, so erklären  
wir morgen, was wir heute noch nicht ausgesprochen  
wird wir noch nicht die Macht haben, dass Ihr diesen  
Vertrag gebrochen habt und setzen Euch ab, wie  
unser Kaiser es mit Ferdinand II. geschehen haben  
und wüssten uns dann unter fremden Schutz  
einer Nation. Oder haben wir nicht bei dem

verletzten böhmischen Leuten das Mauthrecht wieder  
aufgebrochen und sind wir nicht unmittelbar darauf  
nach St. Petersburg gegangen? War das nicht sehr  
verpflichtend? Haben wir uns nicht klar und unzweifelhaft  
klar gemacht und was können wir dafür, wenn  
man uns nicht verhaftet?

Was nun aber das berühmte Mauthrecht der politischen  
böhmischen Nation betrifft, so zeigt sich die ganze Sache  
durch Palacky'sche Anschuldigungen in dieser Hinsicht. Es  
ist von selbstverständlichen Kaiserin Elisabeth das Mauthrecht  
nicht aufgehoben wurde, weshalb es immer unter  
Hinweisung auf die Urkunde St. Karls IV. Diese  
hat Palacky niemals in extenso mitgeteilt. Warum  
nicht? weil sie eine Limitierung des Mauthrechts in  
sich schließt, indem dasselbe nicht anzuwenden ist,  
wenn alle mündlichen und schriftlichen Urkunden  
des regierenden Hauses ungeschaffen sind, das ist  
aber im Fall, welcher ganz undenkbar ist. Zweitens  
hat aber der Gemüthliche bei dem deutschen Könige  
oder Kaiser seine Jurisdiction zu erhalten, hat somit  
das Mauthrecht eine neue und bedeutende, in wie  
fern Elisabeth dem deutschen Reich zugesetzt.  
Das ist freilich für Palacky und Anhänger eine fatale  
Lüge. Aber deshalb wird es wahrscheinlich und gut  
man als wäre diese Klausel nicht vorhanden. Die  
das Mauthrecht ist so wichtig wie die Thron von Ver-  
trage. Was sagen Sie dazu? - Man hat nun die  
Sache in Folge so geleitet, daß man gegen Palacky  
schreibt, seines Lebens nicht mehr sicher ist. Nicht bloß  
das. Man hat dafür, daß wenn man diese Per-  
fidien ungeduldet und nun im Colligium oder wo  
immer im Sammelort verhaftet, nicht um jeden der  
jüngere, gegen welchen es gerichtet ist, als mo-  
ralischer Mörder deselben, als Verräther be-

grüßet werde, wie es jetzt der Herr Bürger  
meister Claudy muß, welcher innerhalb der Illu-  
stration unterzeichnet, in welcher geklagt wird, daß  
die Herren keine gesetzliche Universität haben und  
als nun der Lautey eine gesetzliche Universität gewünscht,  
gerade diese Erwähnung als den Grund des letzten  
Schrittes anzeigt? Gemüßet man diesen Leuten eine  
gesetzliche Universität, so haben sie ein Recht zu thun.  
Sind; gemüßet man sie nicht, so haben sie  
ein Recht die kaiserliche Regierung in Wien  
zu verklagen und ganz Europa zu fragen auf-  
zurufen, wie man den selben Geist der Freiheit  
und zugleich jenen Nationen - das ist die neue,  
alte Lieblingsphrase - vertheilt. Wie jetzt be-  
weisen die Grundgesetze Wiens, mit welchen  
man die Jesuiten der Jesuiten, die Äpfel  
im deutschen Äpfel und die Äpfel des Esen-  
des vertheilt.

Sie bitte die verantwortlichen: wollen Sie alles  
ausbitten, damit man in Wien die neue Auflage er-  
scheine. Die Erklärung ist das letzte Wort der Partei,  
welche auf der Konventionen Europa ruht. Hinter der  
selben steht nicht Österreich, als die Abfertigung der Äpfel,  
wenn man dazu die Macht hat. Wer alle noch die Macht  
in Händen hat, möge sich beileben, die Machtfrage in  
seinem Sinne zu lösen. Der Sieg der Professore  
ist ausgefallen. Seine Souveränität wird für unthunlich,  
jeder wird nur als Abfertigung angesehen und  
sich nicht eingestehen. Der Kaiser hat die Macht  
kein Recht, der Kaiser hat Recht, der Professor  
Macht, das ist ein politischer Unterschied, ein  
A und ein B.

Es ist wieder alles zum Spätem, aber die Lage ist  
nicht mit einer kalten Luftschloßerei besser.

In aller Verehrung

Herr C. Joseph

Prag 7. Oktober 1868.

Kovel